

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 13. Ratssitzung vom 27. August 2014**

### **300. 2014/186**

#### **Dringliches Postulat von Alan David Sangines (SP), Matthias Probst (Grüne) und 1 Mitunterzeichnenden vom 11.06.2014:**

#### **Erhöhung der Anzahl von Kontingentflüchtlingsen aus Syrien sowie Lockerung der Einreisebestimmungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Alan David Sangines (SP)** begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 137/2014): Der seit über drei Jahren tobende Bürgerkrieg in Syrien ist geprägt von Leid und zerstörten Existenzen. Der langanhaltende Konflikt hat enorme Fluchtströme ausgelöst, die weiter rasant ansteigen. Im Juli 2013 waren es über 1,5 Millionen Flüchtlinge, ein Jahr später waren es schon 2,9 Millionen Menschen. Monatlich kommen über 100 000 Flüchtlinge mehr dazu. Über die Hälfte aller Flüchtlinge sind Kinder. Die UNO ruft deshalb dazu auf, sogenannte Kontingentsflüchtlinge aufzunehmen. Dies sind Menschen, die bereits von der UNO als Flüchtlinge offiziell anerkannt wurden und besonders verletzlich sind wie Frauen und Kinder. Der Bundesrat hat die Aufnahme von nur 500 Kontingentsflüchtlingsen angekündigt, dies über einen Zeitraum von drei Jahren. Führt man sich vor Augen, wie viele Syrier auf der Flucht sind, ist die angekündigte Aufnahme zynisch. Im letzten Jahr konnten Syrierinnen und Syrier, die Familie in der Schweiz haben, innerhalb zweier Monate von erleichterten Einreisebestimmungen profitieren. Danach wurden diese aber wieder verschärft. Skandalöser ist aber, dass die Schweiz kein Besuchervisum mehr gewährt, wenn Verdacht auf Einreichung eines Asylgesuchs in der Schweiz besteht. Im Vergleich zu den 1990er-Jahren könnten wir sehr viel mehr Asylsuchende aufnehmen. Doch in unserem Land wird dauernd ein Asylnotstand herbeigeredet und Vorurteile und Proteste beherrschen die Schlagzeilen. Insofern sehen wir es als zwingend an, wenn der Stadtrat das Gespräch direkt mit dem Bundesrat sucht. Ferner soll er sich auch im Städteverband dafür stark machen, dass die Schweiz die Anzahl der Kontingentsflüchtlinge sofort markant erhöht und die Einreisebestimmungen für Menschen aus Syrien wieder lockert.*

***Mauro Tuena (SVP)** begründet den von Roland Scheck (SVP) namens der SVP-Fraktion am 25. Juni 2014 gestellten Ablehnungsantrag: Unsere Kompetenzen sind in der Gemeindeordnung relativ klar geregelt. Die Partei, die das Postulat eingereicht hat, stellt eine Bundesrätin, die für diese Thematik zuständig ist. Im Gemeindepament müssen wir andere Geschäfte diskutieren und nicht Flüchtlingspolitik betreiben.*

Weitere Wortmeldungen:

***Andreas Egli (FDP):** Wir stellen den Antrag auf Ablehnung. Die Stadt nimmt ihre Aufgaben im Asylwesen so gut wahr, wie sie kann. Die Angelegenheit liegt in der*

*Kompetenz von Bund und Kanton und nicht in jener des Gemeinderats der Stadt Zürich*

**Matthias Probst (Grüne):** *Natürlich hat Zürich nicht die Kompetenz, die Kontingente zu erhöhen und natürlich ist das Thema eigentlich auf Bundesebene zu diskutieren. Nur hört man nichts vom Bund, weil er seine Aufgaben nicht wahrnimmt. Wir stehen genauso in der Verantwortung und es wäre gut, wenn mehr Städte und Gemeinden ebenfalls beim Bund vorsprechen würden.*

**Isabel Garcia (GLP):** *Wir werden dem Vorstoss zustimmen. Wir müssen angesichts der humanitären Katastrophe in Syrien und den Nachbarländern Verantwortung übernehmen. Es ist angemessen, dass man in einem der reichsten Länder der Welt grosszügig eine gewisse Zahl an Flüchtlingen aufnimmt. Solche Flüchtlinge kommen auch nach Zürich, leben hier und werden hier betreut. Deshalb müssen wir uns gerade hier auf Gemeindeebene damit auseinandersetzen.*

**Alan David Sangines (SP)** beantragt Abstimmung unter Namensaufruf: *2013 hat die FDP-Fraktion ein Postulat eingereicht, das auch nicht in der Kompetenz des Gemeinderats lag. Dies wurde überdies von der SVP unterstützt. Der Stadtrat wurde darin aufgefordert zu prüfen, wie er sich über den schweizerischen Städteverband dafür einsetzen kann, dass neue Asylunterkünfte nicht mehr in grösseren Städten sondern in entlegenden Orten realisiert werden können.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

**STR Raphael Golta:** *Das ist durchaus eine geeignete Ebene, auf der wir uns über Flüchtlingspolitik unterhalten sollten. Die Asyldiskussion ist schon längst auf Gemeindeebene angekommen, wenn in Ortschaften ein Grillieren gegen Asylbewerber stattfindet oder wenn in Zürich Politiker versuchen, vor Liegenschaften für viel Empörung zu sorgen, in denen Bewerber unterkommen sollen. Zürich hat sich bereit erklärt, einen Teil der Kontingentflüchtlinge aufzunehmen. Diese Nachricht ist beim Kanton irgendwie versendet. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, dass die Stadt nochmal ein Signal aussendet und klar zu erkennen gibt, dass sie bereit ist mehr zu tun.*

Der Rat stimmt dem Antrag von Alan David Sangines (SP) mit 116 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	JA
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	JA
042	Altinay	Petek	SP	JA
084	Angst	Walter	AL	JA

012	Aubert	Marianne	SP	JA
124	Babini	Mario	SVP	--
137	Balsiger	Samuel	SVP	NEIN
063	Bär	Linda	SP	JA
003	Bartholdi	Roger	SVP	NEIN
098	Baumann	Markus	GLP	JA
168	Baumer	Michael	FDP	NEIN
114	Bertozzi	Roberto	SVP	NEIN
051	Bieri	Cordula	Grüne	JA
119	Bourgeois	Marc	FDP	NEIN
031	Brander	Simone	SP	JA
068	Bührig	Marcel	Grüne	JA
131	Bürki	Martin	FDP	NEIN
176	Bürlimann	Martin	SVP	--
049	Denoth	Marco	SP	JA
009	Diggelmann	Simon	SP	JA
096	Dubno	Samuel	GLP	JA
061	Edelmann	Andreas	SP	JA
004	Egger	Heidi	SP	JA
167	Egger	Urs	FDP	NEIN
130	Egli	Andreas	FDP	NEIN
046	Esseiva	Nicolas	SP	JA
110	Fehr Düsel	Nina	SVP	NEIN
127	Fehr	Urs	SVP	NEIN
008	Fischer	Renate	SP	JA
001	Frei	Dorothea	SP	JA
043	Früh	Anjushka	SP	JA
099	Garcia	Isabel	GLP	JA
161	Gautschi	Adrian	GLP	JA
034	Glaser	Helen	SP	JA
154	Götzl	Martin	SVP	NEIN
020	Graf	Davy	SP	JA
088	Guggenheim	Eduard	AL	JA
035	Helfenstein	Urs	SP	JA
011	Huber	Patrick Hadi	SP	JA
005	Hug	Christina	Grüne	JA
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	JA
116	Huser	Christian	FDP	NEIN
175	Hüssy	Kurt	SVP	NEIN
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	NEIN
123	Iten	Stephan	SVP	NEIN
170	Jäger	Alexander	FDP	NEIN

038	Kälin	Simon	Grüne	JA
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	JA
086	Kirstein	Andreas	AL	JA
025	Kisker	Gabriele	Grüne	JA
118	Kleger	Thomas	FDP	NEIN
026	Knauss	Markus	Grüne	JA
147	Kobler	Raphael	FDP	NEIN
044	Kraft	Michael	SP	JA
183	Küng	Peter	SP	JA
071	Kunz	Markus	Grüne	JA
066	Lamprecht	Pascal	SP	JA
158	Landolt	Maleica	GLP	JA
133	Lauber	Tamara	FDP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	NEIN
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	JA
121	Liebi	Roger	SVP	NEIN
149	Luchsinger	Christoph	FDP	NEIN
101	Luchsinger	Martin	GLP	JA
082	Maino	Rosa	AL	JA
201	Manser	Joe A.	SP	JA
163	Mariani	Mario	CVP	--
048	Marti	Min Li	SP	JA
045	Matter	Sylvie Fee	SP	JA
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	JA
104	Merki	Markus	GLP	JA
140	Monn	Thomas	SVP	NEIN
024	Moser	Felix	Grüne	JA
171	Müller	Marcel	FDP	NEIN
112	Müller	Rolf	SVP	NEIN
094	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	JA
032	Nüssli	Andrea	SP	JA
125	Osbahr	Thomas	SVP	NEIN
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	JA
115	Pflüger	Severin	FDP	NEIN
073	Piller	Bernhard	Grüne	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	JA
072	Probst	Matthias	Grüne	JA
157	Regli	Daniel	SVP	NEIN
006	Richli	Mark	SP	JA
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	JA
054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	JA
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	JA

083	Schäfli	Corinne	AL	JA
141	Schatt	Heinz	SVP	NEIN
135	Scheck	Roland	SVP	NEIN
077	Scherr	Niklaus	AL	JA
173	Schick	Peter	SVP	NEIN
089	Schiller	Christina	AL	JA
152	Schmid	Michael	FDP	NEIN
146	Schoch	Elisabeth	FDP	NEIN
156	Schwendener	Thomas	SVP	NEIN
041	Seidler	Christine	SP	JA
019	Silberring	Pawel	SP	JA
151	Simon	Claudia	FDP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	JA
092	Sobernheim	Sven	GLP	JA
165	Steger	Heinz F.	FDP	NEIN
033	Straub	Esther	SP	JA
027	Strub	Jean-Daniel	SP	JA
150	Tognella	Roger	FDP	NEIN
145	Traber	Christian	CVP	JA
093	Trevisan	Guido	GLP	JA
166	Tschanz	Raphaël	FDP	NEIN
108	Tuena	Mauro	SVP	NEIN
057	Urben	Michel	SP	JA
138	Urech	Stefan	SVP	NEIN
120	Uttinger	Ursula	FDP	NEIN
047	Utz	Florian	SP	JA
129	Virchaux	Jean-Claude	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	JA
105	von Planta	Gian	GLP	JA
162	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	NEIN
028	Wiesmann	Barbara	SP	JA
002	Wiesmann	Matthias	GLP	JA
015	Wyler	Rebekka	SP	JA

Das Dringliche Postulat wird mit 80 gegen 42 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

6 / 6

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat